

Angemerkt

Musterbeispiel
für Demokratie

Die CSU hat es tatsächlich geschafft, im traditionell „roten“ Flossenbürg das Rathaus zu stürmen und den Chefsessel zu erobern. Das mag für viele eine Überraschung sein. Schließlich ist Peter („Murphy“) Gruber ein Mann der Basis. Er ist seit Jahrzehnten im kommunalpolitischen Geschäft, zusätzlich mit der Arbeiterwohlfahrt nah am Bürger und als Wirt bekannt wie der sprichwörtlich bunte Hund. Zudem hat die SPD mit über 100 Mitgliedern doppelt so viele wie die CSU.

Aber Thomas Meiler hat seine Chance genutzt. Er hat als zweiter Bürgermeister seit der bedauerlichen Erkrankung von Johann Kick gute Arbeit im Rathaus geleistet. Er musste auch unangenehme Dinge anpacken. Dies haben die Wähler honoriert. Hatte der Polizist bei der Kommunalwahl im März 2014 mit knapp 42 Prozent noch das Nachsehen, hat es gestern gereicht. Wenn auch denkbar knapp.

Ein großes Kompliment gilt den Flossenbürgern. Von 1372 Wahlberechtigten blieben nur 170 zu Hause. 87,61 Prozent der Bürger gaben ihre Stimme ab. So soll Demokratie sein. Gerade auch in dem Ort mit der unrühmlichen KZ-Vergangenheit.



martin.staffe@derneuetag.de

Tipps und Termine

„Erinnerung
muss leben“

Flossenbürg. (nm) Aus Nord- und Ostbayern kommen heute 140 Schüler nach Flossenbürg. Gemeinsam mit ihnen erinnert die DGB-Jugend Bayern an den Jahrestag der Reichskristallnacht. Die öffentliche Feierstunde unter dem Motto „Erinnerung muss leben“



Großer Jubel bei der CSU: Ihr Kandidat Thomas Meiler - rechts Ehefrau Marlies - ist der Sieger der Bürgermeisterwahl in Flossenbürg. Im Hintergrund (Mitte) freut sich auch Landrat und CSU-Kreisvorsitzender Andreas Meier über den Erfolg.

Bild: Schönberger

Nur 27 Stimmen mehr

Beide Bewerber rechneten mit einem Kopf-an-Rennen, und sie behielten recht. Schließlich gaben bei der Bürgermeisterwahl im „roten“ Flossenbürg 27 Stimmen den Ausschlag für die CSU. Thomas Meiler ist neuer Chef im Rathaus.

Flossenbürg. (ms) Sonntag, kurz vor 18 Uhr. Man hat den Eindruck das ganze Dorf ist auf den Beinen. Im Nu füllt sich das Rathausfoyer, vor dem Verwaltungsgebäude drängen sich die Leute. Schließlich mögen es um die 200 Personen gewesen sein, darunter erfreulich viele Jugendliche. Die Nervosität in beiden Lagern steigt. Alle Augen richten sich auf die große Leinwand.

Blumen von der Ehefrau

Um 18.35 Uhr leuchtet schließlich das Ergebnis auf. Aber man muss schon zweimal hinschauen: Der schwarze und der rote Balken sind nahezu gleich groß. Aber schnell

brandet lauter Jubel bei der CSU auf. Die Mitglieder und Sympathisanten umringen Meiler, klopfen ihm auf die Schulter. Der 46-jährige Polizeibeamte muss viele Hände schütteln. Ehefrau Marlies schenkt ihm Blumen.

Einer der ersten Gratulanten ist Landrat Andreas Meier. Der CSU-Kreisvorsitzende strahlt beinahe mehr als der Sieger. „Meiler hat heute den Lohn für seine hervorragende Arbeit in den vergangenen Monaten bekommen. Er hat auch unangenehme Dinge wie das Kommunalunternehmen auf das richtige Gleis gebracht.“ Jetzt könne er mit Schwung seine vielen Ideen umsetzen.

Mit dem Wahlausgang zufrieden ist auch Birgit Neumann. Die Chefin der Freien Wähler im Gemeinderat sieht das genauso wie der Landrat: Meiler sei kompetent und habe seit der Erkrankung von Bürgermeister Johann Kick (SPD) vieles zustandegebracht. Der CSU-Mann habe ihre Unterstützung: „Das ist unser Bürgermeister.“

Der Verlierer dagegen ist enttäuscht. Peter Gruber – seine Lebensgefährtin Manuela Schaber weicht ihm nicht von der Seite – hatte gehofft, dass es

für ihn ganz knapp reichen könnte. Bei seinen 400 Hausbesuchen habe er viel Zustimmung erfahren. Außerdem setzte der 55-jährige Wirt von „Murphys Pilsstube“ auf die SPD. Flossenbürg sei schließlich mit über 100 Mitgliedern einer der größten Ortsvereine im Landkreis und schon immer rot. Der Unterlegene gratulierte dem neuen Rathauschef fair.

Beide in gleicher Schicht

Ein überglücklicher Meiler freute sich, dass die SPD-Mehrheit jetzt nach 13 Jahren gebrochen worden sei. Er bot den Sozialdemokraten gute Zusammenarbeit an. Schließlich gelte es, das Schiff Flossenbürg in eine gute Zukunft zu steuern. Besonders freute sich der zweifache Familienvater, dass sein Kollege Ernst Lenk aus Schirmitz gekommen war. Beide gehören bei der Polizeiinspektion Weiden der gleichen Schicht an, und beide Polizisten sind nun ehrenamtliche Bürgermeister.

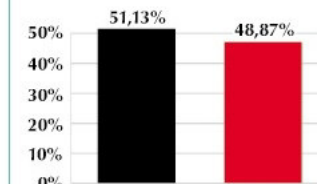
Das im Sommer zurückgetretene Gemeindeoberhaupt Johann Kick war nicht da. Er befindet sich auf Reha.

Flossenbürg

Bürgermeisterwahl
am 8. November 2015



Stimmberechtigte: 1372
Wähler: 1202
Wahlbeteiligung: 87,61%



Thomas Meiler



Peter Gruber



Endspurt für die Bürgermeisterwahl

Thomas Meiler (CSU) und Peter Gruber (SPD) stellen sich Votum von 1373 Wahlberechtigten

Flossenbürg. (nm) Der Countdown endet am 8. November. Bereits in einer Woche steht in der Grenzgemeinde die Wahl des ehrenamtlichen Bürgermeisters im Kalender. Thomas Meiler (CSU) und Peter Gruber (SPD) bewerben sich um das Amt. Der Polizeibeamte und der Gastwirt wurden von den Parteien einstimmig nominiert.

Die endgültige Entscheidung zur Frage, auf wen die Nachfolge des erkrankten und im August ausgeschiedenen Bürgermeisters Johann Kick (SPD) fällt, treffen nun 1373 Flossenbürger. So viele sind an dem Sonntag

wahlberechtigt. Alle werden zwischen 8 und 18 Uhr nicht kommen, allerdings lag die Beteiligung schon immer sehr hoch. Bei der Kommunalwahl 2014 gaben knapp 85 Prozent ihre Stimme ab. Was vor eineinhalb Jahren darüber hinaus auffiel, war der extrem hohe Briefwähleranteil. Mehr als 54 Prozent der Wähler (635) traten nicht persönlich an die Urne.

Das hing mit den komplexen Möglichkeiten bei der Gemeinderats- und Kreistagswahl zusammen. Zahlreiche Männer und Frauen wollten die Stimmzettel mit den ellenlangen

Namenslisten erst in Ruhe studieren. Darüber hinaus ist es im Gegensatz zu vergangenen Zeiten nicht mehr nötig, Gründe für den Briefwahlantrag zu nennen.

Noch genügend Zeit

Kompliziert ist die Bürgermeisterwahl nicht, das spiegelt auch der aktuelle Trend wider. Am Donnerstagabend waren es 250 Anträge, die im Rathaus vorlagen. Wer noch einen Antrag stellen will, kann das bis zum Freitag, 6. November, 15 Uhr, tun. Danach geht nichts mehr. Lediglich bei einer plötzlichen und nachgewie-

senen Erkrankung gibt es selbst noch am Wahltag bis 15 Uhr die Briefwahlunterlagen.

Öffentliche Veranstaltungen mit den zwei Kandidaten stehen im Vorfeld noch zwei Mal an. Bereits am Dienstag lädt die SPD um 19 Uhr in „Murphys Pilsstube“ ein. Eine Fortsetzung gibt es von der CSU am Mittwoch, ebenfalls um 19 Uhr, dann im Theresienheim.

Das Ergebnis der Wahl wird unmittelbar nach Abschluss der Auszählung im Übrigen auf der Internetseite der Gemeinde zu finden sein: www.flossenbuerg.de.

Neus
ratur
VHS
Chris
18. N
steht
nicht
wurd
listen
Lobk
nen V
Vortr
haus
Bayer
stieg
(Groß
meld
88205

Stab ergriffen

„Der Umschwung hat stattgefunden, die rote Burg ist erstürmt. Deine konsequente Arbeit und Geradlinigkeit haben dazu beigetragen, die Menschen zum Nachdenken zu bewegen“, jubelte CSU-Chefin Rosner.

mas Meiler kaum sagen. Zu groß und zu laut war der Jubel. Auch in „Murphys Pilsstüberl“ beim unterlegenen Mitbewerber Peter Gruber kam keine Trauerstimmung auf. Im Gegenteil: Das knappe Ergebnis bewertete SPD-Vorsitzender Roman Schell als „nicht so dramatisch“. Gruber habe gegen einen fast amtierenden Bürgermeister hervorragend abgeschnitten.

Flossenbürg. (bey) Mehr wollte und konnte Christine Rosner bei der Wahlparty im St.-Ötzener-Hof zum frischgewählten Bürgermeister Tho-

Schell blickte zur nächsten Gemeinderatssitzung: Bei der Wahl des zweiten Bürgermeisters werde sich herausstellen, ob die CSU an der Zusammenarbeit mit der SPD Interesse



SPD-Vorsitzender Roman Schell (links) überreicht dem knapp unterlegenen Kandidaten Peter „Murphy“ Gruber einen Blumenstrauß. Der gibt sich kämpferisch.

Bilder: bey (2)



Thomas Meiler hat den Taktstock in Flossenbürg nicht nur für die Blaskapelle vor dem St.-Ötzener-Hof sondern für die ganze Gemeinde als neuer Bürgermeister in die Hand genommen. Ehefrau Marlies stärkt ihm den Rücken.

habe oder diese Position den Freien Wählern anbiete.

Bei Meilers Ankunft, der mit Ehefrau Marlies unterwegs war, brandete am Ötzener Hof Beifall auf. Durch ein Gäste-Spalier gelangten sie ins Lokal, wo Landrat Andreas Meier, Ex-MdL Georg Stahl, die Bürgermeister aus dem östlichen Landkreis und Schirmitz sowie ein Kollege Meilers aus dem Innenministerium den neuen Rathauschef hochleben ließen.

Allein die musikalischen Glückwünsche der Blaskapelle seien schon

ein Grund, Bürgermeister zu werden, freute sich Meiler. Ein Feuerwerk begleitete das Standkonzert. Der Wahlsieger dankte den Amtskollegen, deren Einbindung in seine Arbeit er eine Herzensangelegenheit nannte. Für Rosner, die in den Gemeinderat nachrückte, hatte er Blumen dabei.

Fast wie einen Sieg feierte die SPD in „Murphys Pilsstüberl“ die knappe Niederlage Grubers. Nur 27 Stimmen hatten ihm gefehlt. Sollte sich die CSU mit den Freien Wähler arrangieren habe die SPD innerhalb des Ge-

meinderats keine großen Chancen mehr, urteilte Schell. Das Ziel der Genossen sei aber noch immer, Grubers Wahlslogan „gemeinsam für Flossenbürg“ aufrecht zu erhalten. Das knappe Ergebnis könnte die CSU aber veranlassen auf die SPD zuzukommen, hofft der Vorsitzende insgeheim. Das betreffe vor allem die Wahl des zweiten Bürgermeisters. Diese Entscheidung sei Maßstab des Interesses an der Zusammenarbeit.



Weitere Infos und Bilder im Internet:
www.oberpfalznetz.de/bgm-flossenbuerg

Ohne Angst, aber mit Vertrauen

Nach der Bürgermeisterwahl am 8. November stand am Freitag in der Grenzgemeinde erneut ein Urnengang an. Abstimmen durften diesmal nur die Mitglieder des Gemeinderates. Es ging um die Position des zweiten Bürgermeisters.

Flossenbürg. (nm) Von der SPD-Fraktion schlug Roman Schell den amtierenden dritten Bürgermeister Peter Gruber vor. Er engagierte sich seit mehr als 30 Jahren im Ort, und das auf einer breiten Vertrauensbasis. „Das zeigte sich am Ergebnis der Gemeinderatswahl 2014. Beim Entscheid um das Bürgermeisteramt fehlten nur wenige Stimmen.“

Geheime Abstimmung

Alexander Sailer (Freie Wählergemeinschaft) kündigte an, dass er für das Amt ebenfalls zur Verfügung stehe. Ihm gehe bei dieser Arbeit um parteipolitische Unabhängigkeit, um das Wohl des Ortes und der Bürger.



Neues aus dem Sitzungssaal: Zweiter Bürgermeister ist seit Freitag Alexander Sailer. Vereidigt wurde Bürgermeister Thomas Meiler. Christina Rosner ist neu im Gremium. Dritter Bürgermeister Peter Gruber ergänzte die Runde (von links). Bild: nm

„Wir bringen keinen Vorschlag ein“, erklärte Peter Schmidt für die CSU. Vor der Wahl ergriff Bürgermeister Thomas Meiler (CSU) das Wort. Er wollte sich in die Entscheidung nicht einmischen: „Ich habe nur den Wunsch, dass jede Fraktion bei der Position des Bürgermeisters bezie-

hungsweise der weiteren Bürgermeister vertreten ist.“ Wer für wen stimmte blieb geheim. Auf Gruber entfielen jedenfalls vier Stimmen. Das entsprach der Zahl der anwesenden SPD-Fraktionsmitglieder. Zwei konnten an dem Abend nicht anwesend sein. Auf sieben Stimm-

zetteln war der Name von Sailer angekreuzt. Er nahm die Wahl zum zweiten Bürgermeister offiziell an. Gruber bleibt dritter Bürgermeister.

Rudolf Hauke blieb es vorbehalten, vor den 50 Zuhörern einen weiteren wichtigen Tagesordnungspunkt abzuwickeln. Als ältestes Mitglied des Gremiums oblag es ihm, Meiler zu vereidigen: „Für mich ist das eine Freude und Ehre. Er hat Schaffenskraft, Bürgernähe, Offenheit und Effizienz bereits während des zurückliegenden Jahres unter Beweis gestellt.“

Keine leichte Aufgabe

In seiner Stellungnahme hatte Meiler die weitere Arbeit im Blick: „Die wird nicht einfach sein. Ich habe keine Angst davor, bitte aber um Vertrauen. Noch dazu kann es nicht nur Entscheidungen geben, die allen Bürgern gefallen.“ Unmittelbar anschließend stand eine weitere Vereidigung an. Mit der Wahl von Meiler wurde ein Platz in der CSU-Fraktion frei. Den nimmt seit Freitag als Nachrückerin Christina Rosner ein. Mit ihr finden sich nun drei Frauen im Gremium.